



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Bericht über das Audiovisuelle Medienzentrum (AVMZ) im Studienjahr ...

Audiovisuelles Medienzentrum <Paderborn>

Paderborn, 1986/87 - 1995/96

Allgemeine Übersicht

urn:nbn:de:hbz:466:1-41621

Allgemeine Übersicht

INITIATIVEN DER HOCHSCHULMEDIENZENTREN

Unter dem Aspekt, daß Medien in der Hochschule Studium und Forschung wirkungsvoll unterstützen und Lehre praxisnah veranschaulichen und aktualisieren können, nahm im Berichtszeitraum der Einsatz von audiovisuellen Lehr- und Lernmaterialien weiterhin zu.

Um die finanziellen, personellen und organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen, den Medieneinsatz an allen Hochschulen des Landes zu intensivieren, wurden die Leiter der Medienzentren Siegen und Paderborn, Dr. Simon und Dr. Sievert, aufgefordert, eine Übersicht zu "Aufgaben und Ausstattung der Medienzentren an wissenschaftlichen Hochschulen des Landes NRW" für die gemeinsame Studienkommission des Landes zu erstellen. Sie war Grundlage für weitere Beratungen zur Unterstützung der Medienverwendung an den Hochschulen des Landes NRW in der Sachverständigen-Kommission "Neue Medien in Aus- und Weiterbildung an Hochschulen" und wurde in deren Gutachten berücksichtigt.

In der Vorlage für das Gutachten stimmen die NRW Hochschulmedienzentren überein, daß sie einen wesentlichen Beitrag zur Bewältigung der Aufgaben in Lehre, Studium und Forschung leisten. Zur Sicherung des erreichten hohen Standards und zur Steigerung der Effizienz in der Nutzung der angebotenen modernen Techniken ist eine kontinuierliche Fortentwicklung der vorhandenen Ressourcen erforderlich.

Den Medienzentren kommt die Verantwortung zu, die Umsetzung der sich schnell entwickelnden Kommunikationstechnologien für die Bedürfnisse der Hochschulsituation rechtzeitig und angemessen zu planen und für die Realisierung zu sorgen.

In diesem Zusammenhang können "Neue Medien" eine wichtige Rolle spielen und auch konventionelle Medien sind in ihren Einsatzmöglichkeiten bei weitem nicht ausgereizt. Die Bedeutung dieses Gesichtspunktes unterstreicht auch die Gemeinsame Kommission für die Studienreform des Landes NRW.

Ergänzend wird auch auf das Programm "Qualität der Lehre" der Wissenschaftsministerin verwiesen, das neben studentischen Arbeitsgruppen und Tutorien als weiteren Schwerpunkt den Einsatz neuer Kommunikationstechnologien anspricht.

Bundesweit wird die Aufbruchsituation an den Hochschulen bezüglich der Medien nachdrücklich unterstrichen durch die Gründung bzw. Neuformierung zweier Vereinigungen, welche die Diskussion um den Einsatz von Medien insbesondere im Hochschulbereich auf eine solide wissenschaftliche Grundlage stellen und somit der Verwendung der Medien ein gesichertes Fundament geben wollen. Die Arbeitsgemeinschaft der Medienzentren an Hochschulen (AMH) ist als bundesweites Forum für die Diskussion der aktuellen Probleme im Hochschulbereich gedacht. Die Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW) wurde als Nachfolgeorganisation eines Vereins gegründet, der sich traditionsgemäß mit der Anwendung von Medien in der Wissenschaft beschäftigt. Beide Vereinigungen beabsichtigen durch die Schaffung von Diskussionsforen und die Anregung von Informationsaustausch die wissenschaftliche Arbeit in modernen und aktuellen Problembereichen der Medienwissenschaft zu stimulieren und für die Anwendung optimale Bedingungen zu schaffen. Bei Konferenzen und Tagungen kann auf ein breites Know-how zurückgegriffen werden und auf Erfahrungen mit Medientechnik sowie Kontakte zu den Anbietern von Hardware und Software vermittelt werden.

Die Konzentration von vielfältigen Erfahrungen und aktuellem Anwenderwissen erscheint besonders bedeutungsvoll im Lichte von Erfahrungen mit dem "Computer-Investitions-Programm (CIP)", wo ebenfalls eine akzeptierte Technologie mit erheblichem Kostenaufwand nicht mehr lokal, an einzelnen Hochschulen und Instituten gesondert, sondern in einer koordinierten Planung über viele Jahre realisiert wurde. Für den Ausbau der medientechnischen Einrichtungen in den Universitäten und Hochschulen sollte ein vergleichbares "Medien-Investitions-Programm (MIP)" aufgelegt werden. Den Medien und Kommunikationstechnologien kommt in der heute absehbaren Entwicklung, oftmals in Kombination mit Computern, eine ähnlich wichtige Rolle zu wie 1984 den Computern bei der Begründung von CIP.

Die Leiter der Medienzentren in Nordrhein-Westfalen wollen mit ihrem Planungspapier den in der Bildungspolitik Verantwortlichen Daten an die Hand geben, welche den Beitrag verdeutlichen, den die Medienzentren in der kritischen Studiensituation leisten können.

INTERNA

Initiativ wurde das Paderborner AVMZ im Oktober '91 im Rahmen der vorherigen Ausführungen in Richtung eines bundesweiten Hochschulschulmediennetzwerkes durch den ersten gesamtdeutschen Kongreß der Arbeitsgemeinschaft der Medienzentren an Hochschulen (AMH), an der VertreterInnen von 40 Universitäten teilnahmen.

Im Vordergrund der Vorträge und Beratungen stand das Ziel, die Kooperation im Bereich der Produktion von Videofilmen und Multimedia-Programmen für Lehre und Selbststudium zu intensivieren.

Als Auswirkung der Tagung wurden vom Paderborner AVMZ die neu zu gründenden bzw. umzustrukturierenden Medienzentren der Humboldt-Universität Berlin, der Technischen Hochschule Magdeburg, sowie der Universitäten Potsdam, Halle, Jena, Erfurt und Leipzig intensiv beraten und betreut.

Der künftige Leiter des AVMZ an der Martin-Luther-Universität Halle konnte durch einen sechswöchigen Gastaufenthalt im Paderborner AVMZ auf seine Aufgaben vorbereitet werden.

Die Empfehlung der AVMZ-Kommission, insbesondere die ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereiche verstärkt mit AV-Materialien zu unterstützen und hierzu auch eine Dokumentation über alle fremdproduzierten Industriefilme zu erstellen, sowie diese soweit wie möglich auch in der Videothek des AVMZ bereitzuhalten, wurde durch den Kontakt zur Deutschen Industriefilmzentrale in Köln und zu führenden Wirtschaftsunternehmen fortgeführt. Mit ihr zusammen soll den Lehrenden der Paderborner Hochschule eine Übersicht über alle verfügbaren Filmmaterialien zur Unterstützung und Veranschaulichung der Lehre geboten werden.

Die Fachvideothek "Industriefilm" des AVMZ umfaßt z. Zt. 430 Titel, die Lehrenden und Studierenden zur Verfügung stehen. Von diesen Filmtiteln sind zum schnelleren Auffinden von Sachthemen und Inhalten im Dokumentationssystem MEDIAS bereits 365 analysiert erschlossen.

Insgesamt sind zur Zeit im Dokumentationssystem MEDIAS 7.800 Videotitel erfaßt.

Darüber hinaus wurde damit begonnen, in einer eigenen Bestandsdatei, im AVMZ vorhandenen Medien (Schallplatten, Dia-Reihen, Overheadfolien etc.) im MEDIAS-System zu dokumentieren. Von diesen wurden bisher 117 Titel erfaßt.

Die zunehmende Integration der Videosysteme in Forschungseinrichtungen, besonders die multimediale Verknüpfung der Computer- und Videosignale, fordern eine immer stärker werdende Beratungskompetenz des AVMZ für die Fachbereiche (insbesondere für die Fachbereiche 1/3/4/6/10/14/17 und die Abteilungen Höxter und Soest). Die Beratungen umfassen die systemgerechte Auswahl unterschiedlicher Projektionseinrichtungen, Durchführung von vergleichenden Produkt-Präsentationen sowie die Planung der künftigen Multimedia-Ausstattung der Hörsäle und Seminarräume.

Der Umfang dieser Tätigkeiten wird immer größer, so daß eine personelle Verstärkung im Videobereich dringend erforderlich ist.

Die detaillierte Nutzung des AVMZ sowie die Verwendung der Hausmittel ergeben sich aus den Übersichtsdarstellungen.